

Baukasten für NKF

von Bernhard Thibaut

Eine neue Doppik-Software für kleine und mittlere Kommunen hat SAP vorgestellt. Der Walldorfer Konzern verspricht schnelle Implementierung, überschaubare Kosten und die Möglichkeit, das Produkt ohne Rechenzentrum einzusetzen.

In Bundesländern wie Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen ist das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) obligatorisch, während in anderen die Situation unterschiedlich geregelt ist. Für viele Kommunalverwaltungen, darunter Gemeinden und kleinere Landkreise, stellt sich daher die Frage, mit welcher Software die Doppik optimal umgesetzt werden kann. Neben Funktionalität und Investitionsschutz geht es dabei auch um die Möglichkeiten der schnellen Umsetzung und des kostengünstigen Betriebs. Denn insbesondere Kommunen mit 20.000 bis 100.000 Einwohnern verfügen selten über ein eigenes Rechenzentrum, um geeignete IT-Ressourcen für um-

fassende Doppik-Software selbst oder im Verbund nutzen zu können. Kleinere Einzellösungen kommerzieller Anbieter unterstützten bislang selten die Vielfalt unterschiedlicher Fachverfahren und verfügten nur eingeschränkt über die Doppik-Funktionen, wie sie die verschiedenen Ausprägungen des NKF im jeweiligen Bundesland vorsehen. Die Installation von Standard-Software kam für diese Kommunen bislang nicht in Frage, weil diese für sie aufgrund geringer Nutzerlizenzen, des Implementierungsaufwands sowie der laufenden Wartungskosten kaum vertretbar erschien.

Mit „SAP Business All-in-One für kommunale Doppik“ stellt der Walldorfer Konzern eine Software-



Bausteine für Doppik: Modulare SAP-Software.

Lösung für die Umsetzung der Doppik vor, die sich an den Anforderungen der Kommunen für eine kleine Einzellösung orientiert und ihnen die Leistungsfähigkeit der vor zwei Jahren entwickelten „Musterlösung Integrierte Doppik“ von SAP bietet. Die Lösung basiert auf den so genannten SAP Best Practices, die zusammen mit der Datenzentrale Baden-Württemberg und der Kommunalen Datenverarbeitung Oldenburg (KDO) entwickelt wurden. Bei den Best Practices handelt es sich um bewährte, bereits integrierte Verwaltungsszenarios, mit denen sich das NKF-Steuerungskonzept mit länderspezifischen Unterschieden, etwa bei den Kontenplänen oder der Bilanzaufstellung, individuell umsetzen lässt. Dazu wurde die bestehende Musterlösung für den bundesweiten Einsatz in Kommunen weiterentwickelt. Die

Kurzinfo

Die neue SAP-Doppik-Anwendung basiert auf der Mittelstandslösung SAP Business All-in-One zusammen mit der betriebswirtschaftlichen Anwendung SAP ERP sowie der Technologieplattform SAP NetWeaver. Die Technologieplattform gewährleistet die Integrationsfähigkeit und unterstützt eine Service-orientierte Architektur für betriebswirtschaftliche Anwendungen (Enterprise SOA),

um für künftige Anforderungen zusätzliche Funktionalitäten oder Verwaltungsprozesse einfach ergänzen zu können. Die vorkonfigurierten SAP Business All-in-One-Lösungen, die sich speziell an kleine und mittlere Organisationen richten, stellen mit ihrem modularen Baukastensystem eine schnelle und kostengünstige Implementierung sicher.

- www.sap.de

doppelte Buchführung umfasst vorkonfigurierte Szenarien etwa zu Planung, Controlling, Ausgaben und Einnahmen, Reporting oder zum Jahresabschluss.

Die Kommunen profitieren im Standard bereits vom umfangreichen Einführungs- und Prozesswissen kommunaler Dienstleister und öffentlicher Verwaltungen, sodass „SAP Business All-in-One für kommunale Doppik“ im Baukastenprinzip zu überschaubaren Kosten einführbar ist. Laut einer Studie der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Ludwigshafen lassen sich mit einem solchen Ansatz die Gesamtbetriebskosten einer IT-Lösung über einen Zeitraum von drei Jahren um bis zu elf Prozent reduzieren.

Erste Pilotkunden setzen die neue SAP-Lösung bereits ein, darunter die Stadt Bünde in Nordrhein-Westfalen und das hessische Bensheim. Auf Basis der vorkonfigurierten Verwaltungsszenarios konnten sie die SAP-Lösung in weniger als zwei Monaten implementieren. Mit den Best Practices ist die Lösung für kleine und mittlere Kommunen mit bis zu 100.000 Einwohnern geeignet, denen vor allem an einer schnellen Einführung und Produktivsetzung zu definierten Kosten gelegen ist. Die vorkonfigurierten Verwaltungsszenarios helfen zudem, die Projektrisiken signifikant zu reduzieren. Die intuitiv bedienbare Benutzeroberfläche trägt deutlich zum produktiven Arbeiten der Anwender bei und unterstützt so die schnelle Einführung und Akzeptanz bei den Mitarbeitern. Die Lösung wird mit vordefinierten Benutzerrollen und einer rollenbasierten Navigation ausge-

liefert, um mitarbeiterspezifische Aufgaben und die erforderlichen Informationen übersichtlich bereitzustellen. Funktionen zum Starten von Verwaltungsvorgängen sind auf Mausklick verfügbar; ebenso einfach lassen sich Auswertungen direkt aus der Anwendung heraus grafisch darstellen.

Die neue Doppik-Lösung kann unabhängig von einer bestehenden SAP-Software installiert, individuell von SAP-Partnern um zusätzliche Verwaltungsprozesse erweitert werden und so mit den Anforderungen der Kommunen mitwachsen. Die Lösung bietet einen hohen Investitionsschutz und unterstützt die Integration bestehender Drittsysteme. Zudem lassen

sich auch andere Fachverfahren, wie Inkasso für Ordnungsgelder oder Steuererhebungen, individuell anbinden. Die neue Doppik-Lösung wird unter anderem durch die SAP-Partner Business Technology Consulting (BTC) in Oldenburg und cronos bereitgestellt, die umfassende Unterstützung bei Implementierung, Wartung, Service und Schulungen bieten. Auch ohne Rechenzentrumsbetrieb werden so die Einführung, Wartung und Pflege einer integrierten Standard-Software für die Doppik-Umsetzung zu überschaubaren Kosten selbst für kleinere Kommunen möglich.

Dr. Bernhard Thibaut ist Vertriebsleiter Kommunalbehörden bei SAP Deutschland.